

Saale-Beitung.

Einundvierzigster Jahrgang.

werden die Spaltenpreise der Druck... Erhebt wöchentlich 75 Pfennig...

Redaktion und Haupt-Verlagsstelle: Halle, Gr. Braubaustraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Bezugspreise: Nr. 354. Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 31. Juli 1907.

Nr. 354.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 31. Juli

1907.

Kohlenknappheit und Kohlenartise.

Bei der außerordentlichen Kohlenknappheit, die seit längerer Zeit in Deutschland herrscht, ist wiederholt die Forderung nach einem Kohlenausfuhrzoll und nach Befreiung des Kohlenausfuhrtarifs erhoben worden.

Es ist natürlich nicht möglich, die Motive, welche die maßgebenden Faktoren des Kohlenhandels bei ihren Auslandsverkäufen geleitet haben, festzustellen. Wichtig ist, daß sich das Syndikat auch diesmal wieder in der Konkurrenz getrennt hat, geht am besten daraus hervor, daß es hinterher genötigt war, große Quantitäten englischer Kohle zu kaufen, um einen Teil seiner Auslandsverpflichtungen zu decken.

Wenn ein Kohlenausfuhrzoll geeignet wäre, die Kohlennot im Inland zu beseitigen, so könnte man ihm trotz aller prinzipieller Bedenken zustimmen, aber selbst in der Höhe von 1 Mark pro Tonne würde er solche Mängel, wie sie das Kohlenyndikat macht, nicht zu beseitigen vermögen.

Jahre 9,248,000 Tonnen ein- und nur 6,860,000 Tonnen ausführen. Es ist eben eine Frachtfrage, von wo man seinen Brennstoff bezieht.

Zeit gangbarer ist der Weg einer Reform der Kohlenartise. Der Kohlenartise für Brennstoffe ist kein Normaltarif, sondern ein Ausnahmestempel; er gilt nur von inländischen Produktionsstätten aus.

Ein solcher Schritt ist heute freilich nicht zu erwarten; der preussische Staat ist selbst in großem Umfang Kohlenproduzent und erzieht als solcher aus seinen Gruben lediglich den höchstmöglichen Gewinn.

Zunächst ist vielleicht eine kleine Abschlagszahlung zu erreichen; die Ausdehnung des Kohlenfuhrtarifs auf die ausländische Kohle. Als der Landesverkehrsminister im J. 87 beschloß - Miquel verbanderte lange Jahre seine Infarktsetzung - als diese von der Kommission des Abgeordnetenhauses nahezu einstimmig verlangt wurde, sie auch kurz darauf erfolgte, da dachte niemand daran, ihn als Ausnahmestempel von inländischen Produktionsstätten aus einzuführen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Die Ankunft des Kaisers vor Schweinebünde wird heute erwartet. Für den Silberjubiläum in Schweinebünde sind Mannschaften des in Estettin garnisonstehenden Königs-Grenadier-Regiments kommandiert worden.

König Chulalongkorn von Siam wird nach den letzten Bestimmungen nunmehr am Sonntag, 4. August, nachmittags 4 Uhr in Berlin einreisen.

„Deutschlands Führung“.

Unter dieser Überschrift bespricht die liberale Londoner „Tribüne“ die letzten Verhandlungen der Friedenskonferenz und gibt ihrer Freude darüber Ausdruck, daß es nun endlich doch gelungen ist, einen entscheidenden Schritt vorwärts zu machen.

Die „Tribüne“ spricht sich weiter sehr ablehnend über die deutsche Haltung in warmer Weise befürwortet und meint am Schluß, daß Deutschland bei der Beurteilung voran, eine Tatsache, über die man sich nur aufrichtig freuen könne, obwohl es nicht unnatürlich sei, wenn die Liberalen Englands eine gewisse Skepsis darüber empfinden, daß nicht Großbritannien die Führung habe.

Das Abkommen der katholischen Bewegung.

Die ganze Bewegung innerhalb des deutschen Katholizismus, die zunächst an den Plan, dem Würzburger Professor Schell ein Grundabkommen zu legen, anknüpfte, darf nicht übersehen werden. Wenn nicht neue Zustände eintreten, deuten die Zeichen darauf hin, daß die Zeit im Westen ist.

Heuileron.

Mittelalterliches Stadtleben.

Von Dr. Otto Senß.

In Sprachbüchern, Liedern und Reisebeschreibungen aus dem Mittelalter ist uns viel von der Macht, dem Reichtum und der Pracht der mittelalterlichen Städte berichtet, aber selten wir genauer zu, so erkennen wir, daß sie mit den heutigen Städten keinen Vergleich aushalten können.

Wirt, einer der reichsten und blühendsten Städte Deutschlands, ein Platz mitten in der Stadt den unzweideutigen Namen „Auf der Schweine-Mitt“ führte. Es wurde schon als Verberseher angesehen, als in Ulm im Jahre 1410 verordnet wurde, daß die Schweine nur mittags zwischen 11 und 12 Uhr auf die Straße gelassen werden dürfen.

Die Häuser waren bis ins 16. Jahrhundert meist aus Holz, und es war deshalb kein Wunder, daß ganze Stadtteile abbrannten, wenn einmal eine Feuersbrunst ausbrach. Überdies waren die steinernen Häuser, die in späterer Zeit errichtet wurden, z. T. recht dürftig eingerichtet, namentlich in bezug auf direkte Bequemlichkeit.

schlechten Zustand der Landstraßen kam noch ihre Unschärpe, welche die Kaufleute, wenn sie mit ihren Waren zur Messe zogen, zwang, in größerer Gesellschaft und mit bewaffneter Begleitung zu reisen.

Der hauptsächlichste Nahrungsweig der Städte im Mittelalter war das Handwerk, wenn auch Handel und vor allem Landwirtschaft eine Rolle spielten. Ebenso wie von dem mittelalterlichen Stadtleben macht man sich auch von den Verhältnissen der mittelalterlichen Handwerker häufig zu demselben Vorstellungen. Gewiß hatten die Handwerker damals in ihren Innungen eine Organisation, die ihnen in den verschiedensten Lebenslagen einen festen Rückhalt bot, aber im übrigen war ihre Lebenslage eine recht beschränkte.

unserer Straße und Wäppln gewahrt, sonst wären wir tot gewesen. Die Aufregung in den beiden Kreisen schloß sich aneinander. Die Besuche können ungetroffen haben und werden auch den Wunden in deutschen Landen die Augen öffnen.

Der Königsbesuch auf Island.

Der Dampfer „Vitna“ mit dem Könige von Dänemark, dem Prinzen Harald, dem Präsidenten des Ministeriums Grafen und der Dampfer „Vitana“ mit Wittelsbach des dänischen Reichstags an Bord, sind am Dienstag in Reykjavik der Hauptstadt Islands eingetroffen. Eine große Volksmenge begrüßte den König. Die Stadt war mit Flaggen geschmückt. Der König legte eine Kommission zur Vorbereitung eines Gesetzesentwurfes über die verfassungsmäßige Stellung Islands im dänischen Reichstags etc. Die Kommission besteht aus Wittelsbach des dänischen Reichstags und des isländischen Altings. Zum ersten Vorsitzenden wurde Ministerpräsident Grafen, zum zweiten Vorsitzenden der Minister für Island, Posten, ernannt.

Der Streit in Velsot.

In Velsot führten die Ausständigen gestern eine große Anzahl Postkaren um. Man hat Überhebungen infolge des Vollzugs-Ausstandes für möglich. Die Garnison von Velsot wurde durch Truppen aus Copenhagen, die von einer Magazinsabteilung begleitet sind, verstärkt.

Der japanische Besuch in Frankreich.

Der japanische Kreuzer „Tuluba“ und „Tschitose“ haben gestern von Velsot nach Vording unter dem Austausch von Saluten ab. Die Kapelle der „Tuluba“ spielte die Marielliede.

Die Ereignisse in Russland.

Vom Jarnu empfangen.

Der Chef des freisinnigen Generalkomitees General Bruu wurde gestern in Velsot von dem Jarnu und der Jarnu in Audens empfangen und später zur Frühstücksstunde ausgesogen.

Ein neues Mäntelchen.

Am Dienstag nachmittag drangen in Velsot Burg acht mit Revolvern bewaffnete Personen in eine Privatlampe ein. Nachdem sie die Eingangstür verschlossen, kürzten die Mäntel zur Hand und raubten ungefähr 4000 Rubel. Bei der Verfolgung der Mäntel wurden zwischen diesen und Polizeibeamten Schüsse gewechselt. Ein Mäntel wurde getötet, ein anderer verwundet und gefangen. Von den Polizeibeamten wurde einer getötet und zwei verwundet.

Die finnische Autonomie.

Wie nach der Woche. St. aus Helsinki forscht verlangt, plant die Reichsregierung eine neue Verfassung der finnischen Autonomie. Der liberale Gouverneur Gerhart, der beauftragt ist, soll durch den reaktionären General Vorwärts erstet werden. Es heißt ferner, der Landtag werde aufgelöst und das Wahlrecht wieder beschränkt werden. Diese Gerüchte rufen große Erregung hervor.

Kämpfe in Mazedonien.

Gründliche Depeschen aus Seres in Mazedonien melden, daß türkische Truppen eine von dem mazedonischen Führer Atanasoff befehligte Bande, die sich in ein Vorhaben geflüchtet hatte, umzingelten. Die ganze Garnison wurde aufgeboten, unterstützt von 500 Infanteristen und unter Mitwirkung des Polizeidirektors. 30 Soldaten wurden getötet. Das Eingreifen der irregulären Soldaten erregte große Bestürzung unter der Bevölkerung. Während des Kampfes zündeten die Truppen drei Häuser und ein Schulgebäude an. Hunderte von Häusern plünderten sie in Gemeinhalt mit den Mäntel. Das von den Anführern vertrieblene Gebäude wurde mit Hilfe von zwei Gebirgsbataillonen zerstört. Drei Infanteristen wurden getötet, zwei gefangen genommen. Mehrere Gefangene sollen gefoltert worden sein.

Mac Lean und Maitini.

Mac Lean hat dem englischen Gesandten in Tanger brieflich mitgeteilt, daß er von Maitini mit dem Tode bedroht worden sei, falls Mohammed el Toros der Wechalla nicht befehle, das Gebiet der El Ames zu verlassen.

Die Japaner in Korea.

Nach Mitteilungen aus Tokio will Japan ein künftiges Meer von 60,000 Mann in Korea unterhalten.

Provinzialnachrichten.

* Werfburg, 30. Juli. (Stadttr. Dietrich.) Das belohnte Magistrateamt, ist von der Stadtvorstandesversammlung in Wülzheim a. d. Warz einstimmig zum Stadttr. und Vei-

geordnet gewählt worden. Stadttr. Artur Dietrich kommt aus Leipzig und war dem vorigen Rate befehliget. Der Vizebürgermeister bezieht den nächsten und nächsten Beamten wird hier

* Werfburg, 30. Juli. (Kaufmännische Fortbildungsschule. - W. u. W. d. S.) Zu der kaufmännischen Fortbildungsschule sollen die Schüler zufolge eines Beschlusses der städtischen Behörden auch englischen Sprachunterricht erhalten. - In der Sonntag Nacht haben drei sehr kurze Zeit sich hier aufhaltende jugendliche Arbeiter auf der Velsotger Straße drei ruhige Arbeiter, die sich gerade in den Wäppln beschäftigten, vertrieben. Die Wäppln sind in die Straße genommen worden.

* Velsot, 31. Juli. (Großer Brand.) Gestern morgen in der fünften Stunde brannte in Velsot das Mühlengebäude vollständig nieder. Die ganze Mühleneinrichtung wurde zerstört. Gegen 400 Zentner Mehl sind ein Raub der Flammen geworden.

* Velsot, 30. Juli. (Wohlfühlstelle.) Die Wohlfühlstelle des hiesigen Reichsgerichts ist dem Postdirektor Velsa aus Demmin übertragen worden.

* Calbe a. S., 31. Juli. (Mit den Fluten fortgerissen.) Der 18-jährige Knabe Hermann in Gottesgaben war, als die Wehre zu schwächen, dicht bei der Wehre in die Saale gestiegen. Als er sich zu weit in das Wasser wagte, wurden die Tiere von der starken Strömung erfasst und weitergetrieben. Das Kind wurde durch die Tiere in die Saale geworfen. Das Kind wurde durch die Tiere in die Saale geworfen. Das Kind wurde durch die Tiere in die Saale geworfen.

* Hildburghausen, 30. Juli. (Streik.) Die Gelehrten der Schule und Gemeindevorsteher, sowie des Polizeikommissars, die sich mit dem Streik befassen, haben ihre Vorbedingungen in den Verhandlungen abgelehnt.

* Erfurt, 31. Juli. (Damenbeben.) Die Eingabe der Gattin und Schwägerin, während des Schicksals der Kinder erregte große Aufregung, wurde vom Magistrat dahin beantwortet, daß es zum Nutzen von Damenbeben keine besonderen Anordnungen bedürfte, daß aber in den Klammern, in denen die Kinder sich befinden, die Polizeibehörde am 10. Juli abends eine Untersuchung vornehmen wird.

* Velsot, 31. Juli. (Mit abgedungenem Kind.) Ein Kind wurde, während der 18-jährigen Reise nach Velsot, aufgefunden. Der Junge wollte über den Gartenzaun steigen und ist dabei unglücklich abgestürzt.

* Velsot, 31. Juli. (Durchgegangene Pferde.) Am Montag abend die Pferde eines Postkutschers durch. Der Gelehrter W. wurde gestrichelt und so schwer verletzt, daß er nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Ein Pferd brach ein Bein und mußte getötet werden.

* Jena, 31. Juli. (Der Gemeinderat) bewilligte einstimmig 150,000 Mk. als anteiligen Beitrag zur Höheverlegung des Stadtklosters. Das Stadtkloster wird bis zur Höheverlegung an der Stadtklosterstraße. Die Beiträge zur neuen Höheverlegung wurden nach unangenehmer Debatte 100,000 Mk. bewilligt. Der Gemeinderat verabschiedete sich dabei zugleich gegen etwaige Nachforderungen. Ungeachtet was ihm angetragen, den „Nest“ zu tragen, von dem man zwar hoffte, daß er nicht mehr als seine Stimme betragen sollte, der aber doch eine sehr unbestimmte Größe darstellt. Ein Antrag, nur 75,000 Mk. zu bewilligen, wurde gegen fünf Stimmen abgelehnt. Die Bewilligung des Stadtklosters wurde in Höhe von 125,000 Mk. beim Landtag zu beantragen, ist das Staatsministerium bereits vom Großherzog ermächtigt worden.

* Hildburghausen, 30. Juli. (Die „Menschenlange“ auf der Landstraße.) Das benachbarte Dorfchen Velsotbach geht von einigen Tagen in eine furchtbare Hitze, da es sich, eine „Menschenlange“ schlängelt sich auf der Landstraße auf das Dorf zu. Erst der Distriktsleiter vermochte die entsetzten Bewohner wieder zu beruhigen, da er in den ca. 2 m langen Ungewiss den „Seevorn“ erkannte und den aufstrebenden Hildburghausen erklären konnte, daß sich hier ein unwägbare kleinen Wäppl, den Wäppl der Troneur, zusammenlege. Im Gegenzug Mänteln in der Seevorn überigens seit langen Jahren nicht mehr beobachtet worden.

* Hildburghausen, 31. Juli. (Der Herzog und das Schicksal.) Die Hildburghausen haben wieder einen Herzog, der sich für das Schicksal besonders interessiert. Wie von Herzoglichen Hof aus bekannt gegeben wird, werden Seine Königl.

Hoheit der Herzog von der Ehrenburg am 1. August um 10 Uhr vormittags Höflich dem Schützenhaus zu Welsot voranziehen.

* Velsot, 30. Juli. (Mit Rücksicht auf die verteilte Velsot.) Die Velsot haben die Angehörigen der beiden Velsot Straßenbahnstationen ihre Bestimmungen um Gewährung von Erzeugnissen gebeten. Die Stationen haben die Wünsche als berechtigt anerkannt, ihre Gewährung jedoch von den Bestimmungen der Generalversammlung der Aktionäre abhängig gemacht.

* Velsot, 30. Juli. (Nunentliche Velsot.) Der 17-jährige Schloßherr D. vergrößert sich fälschlich an seinem Vater, als dieser ihm Vorhaltungen wegen seines rohen Benehmens machte. Der Vater geriet darüber in solche Erregung, daß er wenige Stunden später verstarb.

* Chemnitz, 30. Juli. (Revierkonferenz der Velsot.) In Chemnitz hat eine Revierkonferenz der Velsot stattgefunden, die eine Resolution faßte, wonach die von den Velsot benutzten Velsot als vollständig ungenügend bezeichnet werden. Es sollen weitere Verhandlungen mit den Velsot unternehmen gepflogen werden, und die Velsot unternehmen werden erücht, die Antwort auf die Forderungen bis Freitag, 2. August, zu erteilen. Am 4. August findet eine weitere Konferenz der Velsot statt, die ebenfalls über das weitere Vorgehen beschließen sollen. Auf dem Velsot Johann III. Schacht ist bereits die ganze Velsot in den Zustand getreten.

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.) (Wahrscheinlichkeit.)

1. August: Wolkig mit Sonnenschein, schwül, warm. Strichwetter.
2. August: Feucht, warm, drückend, Regen und Gewitter, windig.
3. August: Wolkig, teils heiter, kühl, Regen, Gewitter.
4. August: Bewölkt, schwül, vielfach Gewitter, Regen.
5. August: Wolkig, veränderlich, mäßig warm, Regen.

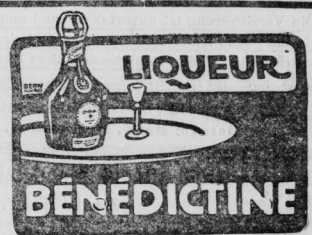
Meteorologische Station zu Halle.

	30. Juli 9 Uhr abends	31. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	746.1	747.4
Lufttemperatur Celsius	14.6	12.5
Rel. Feuchtigkeit	84%	97%
Wind	SW	SW

Maximum der Temperatur am 30. Juli: 21.7° C.
Minimum in der Nacht vom 30. zum 31. Juli: 11.5° C.
Niederschlag am 31. Juli 7 Uhr morgens: 12.1 mm.
Hervorab. Barometer der Nacht am 31. Juli morgens: 19° K.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: F. B. Albert Herling; für das Feuilleton und für den lokalen Teil: Otto Sonne; für Provinzialnachrichten: Albert Herling; für den Handelsteil: Ernst Böhm; für den Fremden- und Fremden-Teil: Otto Sonne; Druck und Verlag von Otto Döbel. Täglich in Halle a. S. Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.



Mondamin-Milch-Flammeri mit irgend einer der Jahreszeit angemessenen, geschmackvoll gerichtet, wird von Alt und Jung mit erhöhtem Appetit verzehrt. Mondamin überall erhältlich in Pat. 4, 60, 80 und 15 Pf.

Inventur-fusverkauf.

ca. 20 000 Stück Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche zu enorm billigen Inventurpreisen.	Ein Posten Lack - Gürtel 15 Pf.	Ein Posten Rindleder - Gürtel 35 Pf.	ca. 18 000 Stück Damen- u. Kinder-Konfektion zu enorm billigen Inventurpreisen.
Garnierte Damen-Hüte nur Neuheiten, elegante Formen, Posten I 50 Pf. Posten II 1 00 Posten III 1 50	Ein Posten Imit. Leder - Gürtel 20 Pf.	Ein Posten Stoff- u. Gummigürtel 55 65 u. 48 Pf.	Engl. Tüll-Gardinen nur bestbewährte vorzügliche Qualitäten Posten I 35 Pf. 62 Pf. Posten II 50 Pf. 50 Pf. Posten III 50 Pf. 50 Pf. Fenster 50 Pf. 60 Pf.
	Ein Posten Reinseid. Selbstbinder 50 40 35 u. 25 Pf.	Ein Posten Seidene Lavalliers 55 Pf.	
	Ein Posten Reinseid. Kravatten 65 50 25 u. 5 Pf.	Ein Posten Damen - Kragen 1.00 75 u. 50 Pf.	
Damen-Regenschirm , vorzügliche Qualität mit Metallstock 1 95	Ein Posten Schwarze Straussfedern 1.15 u. 98 Pf.	Ein Posten Farbige Sonnenschirme 1.50 u. 1.25.	Damen-Regenschirm , reine Seide, moderne Stücke 4 00 mit bunter Kante 2 75

Geschäftshaus J. Lewin

Größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Unsere Schaufenster bitten zu beachten.
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

